

**Konfirmationsgottesdienst am 30.04. und 01.05.2022
mit Pastor Okke Breckling-Jensen und Diakonin Linda Schiffing
„Respekt“**

Klavierspiel dabei: Einzug v Konfis

Begrüßung & Abkündigungen

Konfirmation: Eins der zähesten Familienfeste, das es gibt. Trauung: Ist abends, es gibt ordentlich zu essen, und wichtig: Auch zu trinken. Taufen: Sind meist angenehm schnell vorbei. Aber Konfirmationen: Lange und langweilige Gottesdienste, die ganze buckelige Verwandtschaft den lieben langen Tag ertragen... Stopp: So muss es nicht sein. Hier vorne sitzt eine Gruppe wunderbar anzusehender Jugendlicher, die einen feierlichen und schönen Tag zu bekommen sollen. Machen Sie sich einen schönen Tag! Von einigen hier anwesenden Personen wurde ich im Vorfeld gebeten, eine Geschichte zu erzählen, was ich gerne tun will: Unterhalten sich 3 Pastoren, wie sie die Fledermäuse aus den Kirchen verscheuchen können. Der erste sagt: Ich habe es mit lautem Kirchengeläut versucht. Sie waren schnell weg, die Biester, aber genauso schnell waren sie auch wieder da. Der zweite sagt: Ich wollte sie austrüchern: Aber sie kamen auch schnell wieder. Da sagt der dritte: Ach, ihr Stümper. Ich bin meine sehr effektiv losgeworden. Wie das denn, staunen seine Kollegen. Ganz einfach, sagt er: ich habe sie konfirmiert, die sind nie wieder gekommen.

Lasst uns diesen Gottesdienst feiern, Im Namen Gottes, Ursprung und Quelle des Lebens, und im Namen von Jesus Christus , Grund der Liebe und im Namen der Heiligen Geistkraft, Fülle des Lebens. Amen

Gebet

Gott, wir hoffen, dass wir einen schönen, feierlichen und wunderbaren Gottesdienst feiern werden. Du hast die Konfirmanden und Konfirmadinnen die letzten zwei Jahre auf ihrem Weg durch die Konfirmationszeit begleitet und sie sind jetzt hier. Begleite uns, während wir heute aufgeregt, gespannt und voller Vorfreude sind. Schön, dass du uns alle hier versammelt hast. Amen

Lied Danke als Konfirmationsfassung

Erste Annäherung

Ein paar Familien wollten einmal zu einem hohen religiösen Fest in die Hauptstadt, eigentlich wohnten sie auf dem platten Land. Und im Gewühl der Großstadt verloren die eine Familie ihren 12 jährigen Sohn, erst vermuteten sie bei den anderen. Und so suchten sie ihn verzweifelt. Bis sie ihn fanden: Im Tempel, im intensiven Gespräch mit den Priestern. Was machst du denn hier? Fragten sie. Und Jesus, denn um ihn geht es hier, antwortete: Ich muss doch hier sein, im Haus meines Vaters. Diese Geschichte, man kann sie natürlich auch in der Bibel nachlesen, ist voller Respekt. Respekt der Priester gegenüber dem 12jährigen: Ein Gespräch auf Augenhöhe. Und: Respekt der Eltern gegenüber ihrem Sohn: Sie trauen ihm zu, seinen Weg mit der Gruppe zu gehen, müssen ihn nicht an die Hand nehmen. Und: Respekt für Jesus, der bereits weiß, wie sein Weg aussehen wird, wohin er gehört. Und Respekt für den Erzähler: Er verschweigt die schroffe Antwort von Jesus nicht: Wisst ihr nicht, dass ich hier sein muss im Hause meines Vaters? Und schließlich der gegenseitige Respekt in der Familie, denn danach geht Jesus mit seiner Familie zurück in den Heimatort. Respekt!

Lied EG 622 – Weit wie das Meer ist Gottes große Liebe

Zweite Annäherung

Jesus lebt nicht nur seine Vorstellung davon, wie Menschen im Glauben an Gott miteinander respektvoll umgehen, sondern erzählt auch davon im Matthäusevangelium: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Das sind Worte, die bis heute einen Anspruch haben... ein Anspruch, den ich nicht erfülle. Es gibt die Leute, bei denen mir die Fürbitte für sie im Hals stecken bleibt. Dieser Text aber ermutigt mich. Mal inne zu halten und zu schauen, wo ich auf andere zugehen kann. Es ist etwas, was mich ermutigt, aufeinander zu zu gehen. Denn Liebe setzt etwas voraus: Respekt. Respekt für das Gegenüber zu haben. Das stellt sich nicht einfach ein. Respekt entwickelt und verwandelt sich.

Lied Vertraut den neuen Wegen

Dialogpredigt

Gruppe A: Wenn ich so zurückdenke an die letzten 1,5 Jahre, dann merke ich, dass es mich sehr beeindruckt hat, wie ihr aufgetaut seid, wie ihr mit der Zeit euch mehr und mehr auf den Konfer, auf uns und die Gruppe einlassen konntet. Dass ihr kluge Gedanken geäußert habt.

Und: Wie aufmerksam ihr wart. Ich hatte eigentlich nie das Gefühl, dass ihr euch langweilt, dass ihr am liebsten woanders gewesen wäret. Und das finde ich ein schönes Zeichen.

Gruppe B: Beim Rückblick auf die Zeit mit euch fällt mir auf, dass ihr ganz schön mutig wart in meinen Augen: Ihr hattet keine Scheu, Fragen zu stellen, die vielleicht in anderen Gruppen nicht möglich gewesen wären. Da ist eine Tiefe der Gedanken zu Tage getreten, die mich sehr beeindruckt hat. Zusammen mit der Toleranz gegenüber anderen Menschen, gegenüber anderen Lebenseinstellungen. Hut ab! Besonders beim Thema Homosexualität war ich überrascht und beeindruckt, mit welcher Empathie und welchem Engagement ihr euch für Toleranz eingesetzt habt.

Gruppe A: Ihr seid als Gruppe da gewesen. Und oft schon hat euch das gereicht. Bei euch gab es keine lautstarken Diskussionen. Stattdessen ein Schulterzucken und „Joa, passt.“

Manchmal haben wir euch die Worte sprichwörtlich aus der Nase gezogen. Und uns gefragt, ob das, was wir machen zu langweilig oder uninteressant ist. Aber wenn wir euch fragten, dann waren euch die Themen wichtig und das „aus der Nase gezogenes“ waren oft sorgfältig gewählte Worte.

Gruppe B: Wer ist es nicht schon leid das ständige „Was wir nun alles verpasst haben“ zu hören? Als Okke und ich zusammen gesessen haben, war aber genau das unser Gedanke. Mit euch haben wir gerne Zeit verbracht. Wir wünschen uns mehr von euren klugen Gedanken zu hören. Und zu sehen, wie ihr Mut aufbringt, Fragen zu stellen. Das unsere Zeit bereits vorbei ist ... schade. Ich hoffe einige von euch beim AfterKonferWochenende zu sehen. Wir hoffen auf viele weitere Begegnungen.

An alle:

Als wir überlegt hatten, Linda und ich, was so der rote Faden ist, der sich durch die Zeit mit euch zieht, war das: Respekt: Wir haben Respekt vor eurer Einstellung. Vor eurem Lebensmut, davor, dass ihr euch nicht habt unterkriegen lassen, trotz der wirklich schwierigen Zeit. Und: Ihr habt ohne Gemurre die Hygieneregeln eingehalten, selbst, als es keine Maskenpflicht mehr gab und wir das freigestellt hatten, habt ihr die Masken aufgelassen. Und wir dann auch. Ihr seid uns mit Respekt begegnet, habt euch mit Respekt behandelt. Das haben wir auch schon anders erlebt. Und, um Gott ins Spiel zu bringen: Gottes Liebe zu uns

Menschen schließt auch ein, dass er unsere Lebensentwürfe, unsere Entscheidungen respektiert.

Wir hoffen, euch ein Glaubensgefühl während der KonfiZeit mitgegeben zu haben. Gottes Liebe gilt für euch – bedingungslos. Voller Respekt sein, jemanden Anerkennen und achten... Gott sieht euch und erkennt euch an. Für manche ist Gott Antrieb und Anker, damit sie sein können, wer sie sind. Andere wissen sich bei Gott „von guten Mächten wunderbar geborgen“. Und egal, ob Gott für euch etwas ist, sind wir uns sicher, dass ihr Respekt und Liebe in der Welt stärken könnt.

Nun sitzt ihr ja nicht alleine hier, es sind Menschen da, die euch euer ganzes Leben begleitet haben: Mütter, Väter. Ein Wort auch an euch: Wir haben großen Respekt, dass ihr eure Kinder auf ihrem Leben begleitet, unterstützt habt, ihnen einen guten Start ins Leben ermöglicht habt. Das ist erstens nicht selbstverständlich und zweitens sicher nicht immer leicht gewesen 😊 Eure Kinder sind nun keine Kinder mehr. Dazu gehört, dass ihr jetzt religionsmündig seid. Wichtig ist aber der gegenseitige Respekt: Respekt kann nie eine Einbahnstraße sein, wenn man ihn einfordert, muss man ihn auch selber geben. Also, liebe Eltern, lasst euch nicht ausnutzen.

Wir wissen um Gottes Segen. Gottes Segen, voller Zuspruch, soll euch in allen Zeiten begleiten. In der Zusammenarbeit mit euch, haben wir gemerkt, dass ihr um Vieles wisst. Ihr habt angesprochen, was in der Welt schief läuft. Ihr habt euch über Rassismus, Geschlechterungerechtigkeit, Klimawandel und vieles weitere ungerechte Leid geärgert und euch dazu Fragen gestellt. Eine Person anzunehmen, wie sie ist. Ihr zuzuhören. Voll Kraft und Geduld Unterschiede zu sehen und anzunehmen. Offen und ehrlich zu streiten, wenn man unterschiedlicher Meinung ist. Wir wünschen euch solch einem Respekt im Leben zu begegnen. Und das ihr der Welt genauso begegnet. Wir wünschen euch, dass ihr euer Leben so gestalten könnt, wie ihr wollt.

Nicht nur heute, auch schon Ende der 1960er Jahre sind Menschen auf die Straße gegangen, haben protestiert und auf Ungerechtigkeiten aufmerksam gemacht. Es gibt ein berühmtes Lied, welches sowohl der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung, als auch der Frauenbewegung dabei aus dem Herzen spricht. Wir wollen es euch mit auf den Weg geben. Denn es erinnert total an eure Art. Das Lied ist beschwingt voller Soul. Aber es macht auch ernst. Es fordert: Respect!

Musik: Respect, A. Franklin

Glaubensbekenntnis

Einsegnung der Konfirmanden

Konfirmationsfrage:

Ich frage euch vor GOTT und eurer Gemeinde: Mit der Taufe hat Gott ja zu euch gesagt, und mit der Konfirmation bekräftigt ihr dieses Ja. Wir haben gemeinsam mit der Gemeinde unseren Glauben bekannt, und so frage ich euch: Wollt ihr in diesem Glauben bleiben und weiter wachsen, so antwortet bitte deutlich: Ja, mit Gottes Hilfe!

Lied/Musik Patience von Yvonne Catterfeld

Einzel nach vorne mit Namen Segnung

FürbittenGebet von Eltern bzw. Geschwistern

Lied mit Klavier Brave von Sara Bareille

Abendmahl

Hinführung, Einsetzungsworte, Vater Unser, Konfirmierte im Kreis um Altar, Austeilung & Votum

Anschl.: Wandelkommunion mit intinctio: Je zwei Konfirmierte stehen mit Oblaten und Kelch vor dem Altar, dabei Musik.

Dankgebet

Mit einem Gebet lade ich ein, Zu Danken: Jesus Christus, du Freund der Menschen. Wir waren deine Gäste. Du hast uns deine Liebe geschenkt. Ganz nah bist du uns. Lehre uns, dass auch wir einander lieben, miteinander teilen und füreinander einstehen. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen

Lied Möge die Straße

Segen

Lasst uns diesen Tag, diese Konfirmation und die kommende Zeit unter den Segen Gottes stellen. Dafür bitte ich, wer kann und mag, sich zu erheben.

Gott ist treu.

Möge Gottes Segen bei uns sein. Mögen wir aufeinander acht geben und einander ermutigen zur Liebe und zu guten Taten. So segne uns Gott, (+) Vater und Mutter, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Klaviernachspiel und Auszug